

**Zeitschrift:** Die Glocken von Mariastein  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 83 (2006)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Das Recht auf Ort und Namen, auf Heimat und Menschenwürde : zum 1. August 2006  
**Autor:** Scherer, Bruno Stephan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1030365>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Das Recht auf Ort und Namen, auf Heimat und Menschenwürde

Zum 1. August 2006

P. Bruno Stephan Scherer

---

Vor 30 Jahren (27. April–8. Mai 1976) bot mir die Pfarrei «St. Gallus» in Zürich-Schwamendingen die Möglichkeit, als geistlicher Begleiter einer Reise- und Pilgergruppe das Heilige Land zu besuchen. Die Fahrt wurde zu einem nachhallenden Erlebnis. Manche Eindrücke verdichteten sich später zu Gedichten oder – in den Predigten – zu Bemerkungen zum besseren Verständnis einer Schriftstelle.

Den stärksten Eindruck erhielten wir von der «Gedenkstätte der Märtyrer und Helden des Staates Israel im Holocaust» zu Jerusalem: Yad wa-Schem. Die hebräischen Worte bedeuten: Yad: «Hand»; «Bereich, Ort»; «Denkmal»; wa: «und»; Schem (Shem): «Name». Hinter dieser Bezeichnung steht die Jesajastelle 56,5: «Ihnen allen errichte ich in meinem Haus und in meinen Mauern *ein Denkmal*, ich gebe ihnen *einen Namen*, der mehr wert ist als Söhne und Töchter: Einen ewigen Namen gebe ich ihnen, der niemals getilgt wird.»

Die «Halle der Erinnerung» mit den vielen, vielen Namen an Wänden und Mauern und mit der immer brennenden Gedenkflamme für die Opfer des Holocaust inmitten von Steinplatten mit den Namen der Konzentrationslager bleibt mir in ständiger Erinnerung. Gewiss haben sich in den 30 Jahren seit 1976 im weitläufigen Gelände des Yad wa-Schem neben der erwähnten Halle und dem Museum noch weitere Erinnerungszeichen angesiedelt, doch haftet ihnen wie allem Irdischen der Ruch der Vergänglichkeit an.

Erst die Zusage Gottes im Prophetenwort oder in der Verheissung des Evangeliums sowie das Wirken des Geistes Gottes im Innern des glaubenden oder doch die Wahrheit su-

chenden Menschen, verleiht ihm und seinem Hoffen den Ewigkeitsbezug.

Wie weit ist der Frieden zwischen Israel und Palästina gediehen in diesen 30 Jahren? Darüber zu befinden ist Aussenstehenden nicht möglich. Noch immer weinten 1988, als das lange Gedicht *Yad wa-Schem – Ort und Name* entstand, Rachel und Hagar, die Ahnfrauen der beiden Völker. So leistet der Text von 1976: *Noch immer in Rama das Weinen*, heute, auf den 1. August 2006 hin, einen Dienst zur Versöhnung.

(Bild rechts) Yad Wa-Schem (Holocaust-Gedenkstätte in Jerusalem): Blick in die Gedenkhalle (Ohel Yizkor), anlässlich des Besuches von Papst Johannes Paul II. am 23. März 2000.



## YAD WA-SCHEM – ORT UND NAME

*Kann denn eine Frau ihr Kindlein  
vergessen,  
eine Mutter ihren leiblichen Sohn?  
Und selbst wenn sie ihn vergessen würde:  
ICH vergesse dich nicht.*

Jesaja 49,15

## EURE NAMEN

ihr namenlosen Geopferten  
Zerschundenen Zerschlagenen  
Zerbrochenen

## EURE NAMEN

ihr Frauen und Männer  
ihr Kinder und Jugendlichen  
aus Israel  
aus allen Staaten und Völkern  
Zonen und Kontinenten  
seit Anbeginn



## EURE NAMEN

*sind eingeschrieben  
ins gute Erdreich dieser  
und der kommenden Welt  
in Wasser und Luft  
in Stein und Erz*

In beklemmender Bedrohung  
in Todesangst und Nöten  
habt ihr Leib und Leben  
habt ihr eure Seelen und jene  
der euch Anvertrauten  
in beide Hände genommen  
zitternd und schreiend  
oder in Schmerzen stumm

## JAHWE

dem einzigen Gott  
dem HERRN über Leben und Tod  
dem HERRN der Welten und Ewigkeiten

JAHWE dem Unerforschlichen  
und Unergründlichen

## JAHWE

dem geheimnisvoll Schweigenden  
und Liebenden  
seid ihr anheimgestellt

Häuser und Boden Hab und Gut  
und alles Besitztum  
wurden euch weggenommen  
das Daheimsein im Eigen  
der Friede der Freiheit  
das Glück der Familie

*Eure Namen sind eingeschrieben  
im Verzeichnis der Gutsbesitzer  
der freien Bauern und Unternehmer  
der Hochgestellten und Beamten  
des ewigen Israel*

Ehre und guter Name  
Achtung und Anerkennung  
von Talenten Leistung und Werk  
wurden euch geraubt zerschmettert  
zerschlagen  
Selbstwertgefühl und Menschenwürde  
die Begeisterung die Freude  
kreativen Schaffens

*Eure Namen sind eingeschrieben  
im Verzeichnis  
der Fürsten und Herrscher  
der Ältesten und Richter  
der Weisen und Künstler  
des ewigen Israel*

Die Kinder und Anvertrauten  
die euren Herzen Nahen  
wurden euch entrissen  
vor euren Augen gefoltert  
verwundet getötet  
Gattin und Gatte  
Sohn und Tochter  
Mutter Vater  
Bruder Schwester  
Freundin und Freund

*Eure Namen sind eingeschrieben  
im Buch des Lebens der Liebe  
der Treue Gottes  
des alle und alles Umfängenden  
des Allerbarmers*

Die LIEBE  
die Möglichkeit und Fähigkeit  
zu lieben  
und Liebe zu schenken zu empfangen

das LEBEN  
die Lust und Kraft  
zu leben  
und Leben weiterzugeben  
selber durchzuhalten zu überleben

das LICHT  
das Feuer von Geist und Psyche  
des Forschens und Erkennens  
des Glaubens und Wissens  
wurden euch genommen gelöscht  
oder vorenthalten verweigert

*Eure Namen sind eingeschrieben  
im Verzeichnis der Liebenden  
und Kräftigen  
der Suchenden und Helfenden  
der Zeugen von Wahrheit und Güte  
im ewigen Israel*

Namenlos und verlassen  
flüchtig und einsam  
oder in Reih und Glied  
inmitten bedrückter Volks-  
und Gesinnungsgenossen  
habt ihr das Tor des Kerkers  
des Lagers der Gefangenschaft  
des Ausgestossenseins  
durchschritten  
in Auschwitz und Buchenwald  
in Maydanek und Treblinka  
in Theresienstadt und Dachau  
in Katyn im Archipel Gulag  
in San Salvador und Nicaragua  
in Tausend und Millionen  
anderer Orte und Folterstätten

Namenlos und schweigend  
habt ihr Nummern  
und Häftlingskleider gefasst  
oder seid ihr ungesäumt  
in die Waggonen der Gefangenschaft  
und Verbannung verfrachtet  
in den kalten Versuchsraum  
menschenverachtender Ärzte  
getrieben worden  
habt ihr in Demut und Gottvertrauen  
die Duschkammer des Todes  
betreten

Atem und Sinne erstickten  
Puls und Licht erloschen  
aber es überkam euch  
auf der Schwelle hinüber  
die Hoffnung das Wissen  
zu leben für immer  
es überstrahlte euch die Helligkeit  
des andern des neuen Daseins

*Gottes feurige Boten  
der BEISTAND der HELFER  
und eure Vertrauten im Jenseits  
erwarteten euch*

Nun waret ihr nicht mehr  
Nummern, sondern Persönlichkeiten  
geachtet nicht verachtet  
behütet nicht verlassen

Freunde und Mitarbeiter  
Mitarbeiterinnen  
nicht Knecht und Sklave  
sondern Kind und Bruder Schwester  
Vater und Mutter

Aus Erwürgen und Ersticken  
aus Asche und Massengrab  
rief euch der Lebendige zu:

*Habt keine Angst  
ICH bin es  
euer Schöpfer und HERR  
euer Bruder und Meister  
euer Tröster und Vollender  
der eine Vater und Freund*

ICH rufe euch  
bei eurem Namen:  
Mein seid ihr  
euer Leben eure Namen  
sind eingeschrieben  
in meine Hand  
in mein Herz

Hier seid ihr geborgen  
Hier habt ihr Yad wa-Schem  
Ort und Namen  
Heimat und Liebesgeborgenheit  
für immer

NOCH IMMER IN RAMA DAS WEINEN  
Jerusalem 1976

Das Schilpen der Spatzen  
am frühen Morgen  
unter dem Dach  
des Hotels Tirat Bath-Sheva.

Der Sabbatabendgesang:  
Wehmut, gerufen zu sein  
ins heilige Volk der Schmerzen,  
die Freude, geborgen zu sein  
im grossen Gesetz des Mose,  
unter den Flügeln  
des Gottes Israels.

Die Bombe explodierte  
beim Jaffator.

Rachel weint um ihre Kinder,  
die gefallen,  
die erschlagen.

Hagar weint um ihre Kinder,  
die gefangnen,  
die zertreten.

Noch immer in Rama  
hört man klagen,  
bitterlich weinen.

Die Spatzen kreischen und zirpen.  
Vom Dach fällt keiner  
ohne das Wissen  
des Vaters im Himmel.

Jeremia 31,15/Matthäus 10,29/Lukas 12,6